



Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Infobrief 02 / 09 – 19. Januar 2009

Liebe Freunde der brandenburgischen Dorfkirchen,
sehr geehrte Damen und Herren,

der aktuelle Rundbrief des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg informiert Sie über folgende Themen:

1. Dr. Jan-Michael Feustel verstorben
2. Büro des Förderkreises Alte Kirchen
3. Restaurierte Kanzeltafeln in der Dorfkirche Birkholz (BAR)
4. Denkmalpreis an Friedhofsstiftung

Dr. Jan-Michael Feustel verstorben

Der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. trauert um sein Mitglied Dr. Jan-Michael Feustel. Wir werden ihn als Freund und engen Mitarbeiter im Gedächtnis behalten.



Foto: Hendrik Bässler / Berlin

Wenige Tage vor seinem 58. Geburtstag verstarb Mitte Januar unerwartet und plötzlich Dr. Jan-Michael Feustel. Er war Autor zahlreicher Bücher zur Berliner und zur brandenburgischen Geschichte, Mitarbeiter der Zeitschriften „Mark Brandenburg“ und „Offene Kirchen“ und Exkursionsleiter zu den zahlreichen Kirchen und zu anderen Denkmälern im Lande.

In erster Linie jedoch war Jan Feustel ein Geschichtenerzähler. Mit seiner markanten Stimme trug er Märchen und Geschichten vor, die druckreif gesprochen waren und doch nur in seinem Kopf existierten. Auch seine Fachvorträge, Bücher und wissenschaftlichen Veröffentlichungen hatten einen erfrischend plaudernden Tonfall. Feustels oft etwas schrulliges Auftreten machte ihn zu einem weithin bekannten Original. Seine

Liebenswürdigkeit und sein enzyklopädisches Wissen sorgten für die Anerkennung als Historiker und Wissenschaftler.

Jan Feustel wurde 1951 in Mahlow bei Berlin als Sohn der Kinder- und Jugendbuchautoren Ingeborg und Günter Feustel geboren. Ein Studium der Kunstgeschichte blieb ihm in der DDR verwehrt. Er studierte Mathematik, promovierte und war bis 1990 Mitarbeiter der Akademie der Wissenschaften. Bereits vor der Wende veranstaltete er Kirchenbesichtigungen, Wanderungen und Erzählabende, bei denen er einen stets wachsenden „Fanclub“ um sich scharen konnte.

Neben einer zunehmenden Anzahl von Veröffentlichungen bot er weiter Exkursionen und Spaziergänge zu Dorfkirchen an und engagierte sich in zahlreichen Vereinen und Institutionen. Dem Förderkreis Alte Kirchen war er ein Freund und Berater. In der Landesgeschichtlichen Vereinigung für die Mark Brandenburg gehörte er u.a. zum Exkursions-Ausschuss. Als Mitbegründer gehörte er zum Vorstand der Otto Bartning-Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau. Sein Arbeitspensum war enorm. Ständig hatte er neue Pläne und Ideen.

Vor wenigen Wochen verschickte Jan Feustel an Freunde und Kollegen einen Weihnachtsrundbrief, dessen letzte Sätze sehr nachdenklich ausfielen. Gerade zu Weihnachten solle jeder Christ sich fragen, welche Aufgaben sich ihm stellen, was er zu tun und was er zu lassen habe – „und wo er dafür andererseits die Kraft hernehmen kann“. Zum Schluss hatte er selbst wohl nicht mehr genügend Kraft, die vielen Dinge fertig zu stellen, die er sich noch vorgenommen hatte. Eine Publikation über die Berliner Gartenstädte blieb unvollendet. Für ein Buch über Kirchengebäude im Havelland sollte in diesen Tagen der Vertrag unterzeichnet werden. Leider bleibt es ungeschrieben.
